

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal =
Journal forestier suisse

Band: 17 (1866)

Heft: 1

Vorwort: An unsere Leser!

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizerische Zeitschrift für das Forstwesen.

Organ des Schweizerischen Forstvereins.

Redigirt von C. Landolt & Jb. Kopp.

Monat Januar.

1866.

Die Schweizerische Zeitschrift für das Forstwesen erscheint bei Orell, Füßli & Cie in Zürich alle Monate 1 Bogen stark. Der Abonnementspreis beträgt jährlich 2 Frk. 50 Rp. franko durch die ganze Schweiz. Bestellungen können bei allen Postämtern gemacht werden.

An unsere Leser!

Die Schweizerische Zeitschrift für das Forstwesen wird auch im Jahr 1866 in deutscher und französischer Sprache, jeden Monat einen Bogen stark, zum Abonnementspreise von 2 Fr. 50 Rp. erscheinen.*) Sie ist das Organ des Schweizerischen Forstvereins und wird den Mitgliedern desselben unentgeltlich zugestellt. Ihre Aufgabe fällt mit derjenigen des Forstvereins zusammen und besteht in der Belehrung des Volks über seine wahren forstlichen Interessen und in der gegenseitigen Ermunterung der Vereinsmitglieder zu rastlosem Fortschreiten auf der noch ziemlich ungebneten Bahn der Verbesserung des Schweizerischen Forstwesens.

Zu diesem Zwecke wird sie die Protokolle der Vereinsversammlungen und diejenigen des ständigen Komite's, belehrende Aufsätze über die verschiedenen Zweige der Forstwirthschaft, Berichte über die Entwicklung des Forstwesens in den einzelnen Kantonen, über interessante forstliche Erscheinungen im Gebiete derselben und über die Veränderungen im Forstpersonal enthalten. Ueberdies werden in derselben auch Auszüge

*) Alle Postämter nehmen fortwährend Bestellungen an und liefern das Blatt gegen Vorausbezahlung des obstehenden Abonnementspreises franko durch die ganze Schweiz, ebenso die Verlags-handlung Orell, Füßli und Comp. in Zürich.

aus andern forstlichen Zeitschriften Platz finden und endlich wird es sich die Redaktion zur Aufgabe machen, den Lesern von den wichtigeren Erscheinungen auf dem Gebiete der forstlichen Literatur Kenntniß zu geben. Dabei sollen nicht bloß die Männer vom Fach, sondern ganz vorzugsweise die Bedürfnisse aller derjenigen in's Auge gefaßt werden, welche in irgend einer Richtung bei der Benutzung und Pflege der Wälder interessirt sind, wie z. B. die Vorsteher waldbesitzender Gemeinden und Genossenschaften, Privatwaldbesitzer und Bannwarte. Die Behandlung des Stoffes soll ebensoweit von einer nur dem Forstmanne verständlichen, als von einer bloß oberflächlichen, auf den Zusammenhang zwischen Ursache und Wirkung nicht eintretenden, entfernt sein.

Zu einer befriedigenden Lösung unserer Aufgabe haben wir die thätige Mitwirkung unserer Korrespondenten und einen möglichst großen Leserkreis nöthig und daß wir beide finden mögen, das wünschen wir nicht unserm Vortheils, sondern der guten Sache wegen.

Die Redaktion.

Ueber die Durchforstungen.

Schon vom ersten Altersjahr der Pflanzen an zeigen die einzelnen, auch wenn sie der gleichen Art angehören und unter den nämlichen Verhältnissen stehen, eine ungleichartige Entwicklung; einzelne bleiben im Wachsthum zurück und andere gewinnen einen Vorsprung. Kommt die Zeit, in welcher sich die jungen Bestände schließen oder, mit andern Worten, die Aeste der einzelnen Pflanzen sich gegenseitig berühren und den Boden vollständig beschatten, so vermögen bei fortschreitender Entwicklung die kleineren oder schwächeren den stärkeren, vorgewachsenen das Gleichgewicht nicht zu halten; sie werden durch die kräftigere Ast-, Kronen- und Wurzelausbreitung der letzteren beengt, verlieren den für ein gedeihliches Fortwachsen unentbehrlichen Raum und bleiben in Folge dessen so zurück, daß sie von den nebenstehenden nicht nur an der Ast- und Wurzelausbreitung, sondern bald auch am Längenwachsthum gehemmt und, wenn die Uebergipfelung nach und nach eine vollständige wird, an letzterem ganz verhindert werden. Die so beengten Pflanzen sterben bald ab, wenn sie einer Holzart angehören, die eine starke Lichteinwirkung liebt, wie die Lärche, Föhre, Birke u. s. f.; sie leben dagegen lange fort, wenn sie die Beschattung gut vertragen, wie die Weißtanne, Buche, Rothtanne &c. Im einen wie im andern Falle leiden aber bei dem Kampfe um Luft